

INHALT

EINLEITUNG	15
1. ART UND EINHEIT DES WERKES	15
2. ANGESICHTS DER IRRLEHREN	17
3. DIE BEKENNTNISSE IM GESAMTWERK	19
4. LEHRER DER KIRCHE	26
5. ZUR VORLIEGENDEN AUSGABE	29

ERSTES BUCH: KINDHEIT

1. EINLEITENDES GEBET	31
<i>Anruf und Lob – Gott unfasslich – Durst nach Heil und Vergeltung</i>	
2. ERSTE KINDHEIT	35
<i>Ohnmacht des Kindes – Ist der Säugling sündelos?</i>	
3. KNABENALTER	39
<i>Sprechenlernen – Schulzwang und Schuld – Spiel und Schauspiel – Die verschobene Taufe – Lust und Unlust des Schülers – Dichterfabeln – Gebet – Mythologie – Formale Schulung, ihre Gefahr – Schwächen und Qualen des Knabenalters</i>	

ZWEITES BUCH:	54
DIE ENTWICKLUNGSJAHRE	
1. DER JÜNGLING	54
<i>Die Sinnlichkeit regt sich – Ein Jahr Müßiggang</i>	
2. FREUDE AM SÜNDIGEN	59
<i>Ein Diebstahl – Das Böse um seiner selbst willen tun</i> <i>– Perverse Nachahmung Gottes – Dankgebet – Reiz</i> <i>gemeinsamen Sündigens – Umkehr</i>	
DRITTES BUCH:	66
IM BANN DER MANICHÄER	
1. KARTHAGO	66
<i>Hunger nach Liebe – Lust an Theaterleid – Die «Ver-</i> <i>wüster»</i>	
2. ERSTE BEGEGNUNG DER WEISHEIT	70
<i>Ciceros «Hortensius» – Die Bibel erschließt sich nicht</i>	
3. MANICHÄISMUS	73
<i>Das Anziehende – Widerlegung der manichäischen Kri-</i> <i>tik am Alten Testament – Manichäische Torheiten –</i> <i>Ein Traum Monicas – Noch ein prophetisches Wort</i>	
VIERTES BUCH:	86
LEHRTÄTIGKEIT IN THAGASTE UND KARTHAGO	
1. AUF IRRWEGEN	86
<i>Neun Jahre Manichäismus – Konkubinat – Dramen-</i> <i>dichtung – Astrologie</i>	

2. TRAGÖDIE EINER FREUNDSCHAFT 91
*Der Tod des Freundes – Warum solcher Schmerz? –
Lebensüberdruß – Die Zeit heilt*

3. SCHÖNHEIT. DIE ERSTE SCHRIFT 97
*Schönheit ist nur Gott – Die Schrift über «das Schöne
und das Angemessene» – Widmung an Hierius – Zum
Inhalt der Schrift – Aristoteles – Kein Nutzen daraus*

FÜNFTES BUCH: 109

ROM UND MAILAND

1. ENTTÄUSCHUNG AM MANICHÄISMUS 109
*Eingangsgebet – Faustus – Vorteile der exakten Wissen-
schaften – Grenzen der exakten Wissenschaften – Über-
heblichkeit des Manichäismus – Enttäuschende Begegnung
mit Faustus – Wachsende Entfremdung vom Manichäis-
mus*

2. AUGUSTIN IN ROM 119
*Gründe für die Abfahrt. Monicas Widerstand – Krank-
heit. Monicas Einsatz – Gründe für die lockere Verbin-
dung mit den Manichäern – Die römischen Studenten*

3. MAILAND. BEGEGNUNG MIT 127
AMBROSIOUS
*Ernennung nach Mailand – Besuch bei Ambrosius – Der
geistliche Schriftsinn – Bruch mit der Irrlehre*

SECHSTES BUCH: 131

BERÜHRUNG DES GLAUBENS

1. DIE VORURTEILE WEICHEN 131
*Gebet – Monicas Ankunft – Monicas Fügsamkeit –
Ambrosius unzugänglich – Neue Einsichten – Glaube ist
stets die Grundlage – Autorität der Schrift – Der
fröhliche Bettler*

2. BUCH DER FREUNDE	141
<i>Alypius – Nebridius</i>	

3. EHE ODER GEMEINSAMES LEBEN?	148
<i>Inneres Schwanken – Frage der Ehe – Alypius' Keuschheit – Augustin bedrängt ihn – Monica sucht eine Braut – Pläne für eine Lebensgemeinschaft – Die bisherige Gefährtin zieht sich zurück – Verworrene Wege</i>	

SIEBTES BUCH:	157
ERLEUCHTUNG DURCH DIE PHILOSOPHIE	

1. METAPHYSISCHE PROBLEME	157
<i>Noch immer kein geistiger Gottesbegriff – Endgültige Abkehr vom Manichäismus – Die ungelöste Frage des Bösen – Gott und das Böse – Abkehr von der Astrologie – Erster Aufschwung zu Gott – Dauernde Suche nach dem Ursprung des Bösen</i>	

2. DER NEUPLATONISMUS	169
<i>Was er bringt und was ihm fehlt – Gereinigtes Gottesbild – Lösung der Frage nach dem Bösen – Noch fehlt Christus – Nutzen und Nachteil des Platonismus – Paulus</i>	

ACHTES BUCH:	184
VOR DEN TOREN DER KIRCHE	

1. DIE LEBENSBEISPIELE	184
<i>Danksagung – Beschluß, Simplicianus aufzusuchen – Zwischen zwei Lebensformen – Simplicianus erzählt die Bekehrung des Marius Victorinus – Vom Glück der Konversion – Fleisch wider Geist – Ponticianus berichtet von den ägyptischen Mönchen</i>	

2. DIE ENTSCHEIDUNGSKRISE	198
<i>Wirkung des Berichts – Im Garten von Mailand – Der Wille im Kampf mit sich selbst – Der letzte Kampf – Tränen und Flehgebete – Nimm, lies – Alypius folgt – Die Freude der Mutter</i>	

NEUNTES BUCH:	210
BEKEHRUNG. MONICAS TOD	

1. DIE ZEIT NACH DER KONVERSION	210
---------------------------------	-----

Danksagung – Diskrete Aufgabe des Lehrstuhls – Angebot des Verecundus – Nebridius' Schicksal – Cassiciacum – Die Psalmen. Psalm 4 – Eine Heilung – Brief an Ambrosius – Die Taufe. Der Sohn Adeodat – Die ambrosianischen Hymnen – Entdeckung der Martyrereleiber – Evodius

2. DAS BUCH MONICA	223
<i>Ihre Jugend – Ihre Gattenliebe – Ihre Versöhnlichkeit – Dienerin aller – Die Beschauung in Ostia – Todesahnungen – Letzte Worte und Tod – Die lange Trauer des Sohnes – Gebet für die Eltern</i>	

ZEHNTES BUCH:	238
BEKENNTNIS DES SELBST	

1. SICH HEUTE VOR GOTT BEKENNEN	238
<i>Gott erkennen – Gott bekennen – Vor den Menschen bekennen – Nutzen und Fragwürdigkeit solchen Bekenkens – Nur in Gott kann der Mensch sich bekennen</i>	

2. AUF DER SUCHE NACH GOTT 243
Was liebe ich, wenn ich Gott liebe? – Nichts Weltliches ist Gott – Die Räume des Gedächtnisses – Das sinnliche Gedächtnis – Das geistige Gedächtnis – Erinnerung – Gedächtnis des Gefühls – Gedächtnis des Vergessenen – Wer bin ich? – Gott über dem Gedächtnis und nur so in ihm
3. SUCHE NACH SELIGKEIT 259
Durch das Gedächtnis zur Seligkeit – Alle wollen selig sein – Nur in Gott ist Seligkeit: aufgrund seiner Wahrheit – Gott nicht außerhalb des Gedächtnisses – Aber wo ist mein Gedächtnis? – Gott gefunden – Gott so spät gefunden
4. HEUTE VOR GOTT SEIN ELEND 266
 BEKENNEN
Das Leben dauernde Versuchung – Die drei Begierlichkeiten – a) Begierlichkeit des Fleisches – Begierlichkeit im Essen und Trinken – Begierlichkeit des Geruchs – Begierlichkeit des Gehörs – Begierlichkeit des Gesichts – b) Begierlichkeit der Augen – c) Hoffart des Lebens – Selbstgefälligkeit – Zusammenfassung des Buches – Die Platoniker verfehlen den Weg – Christus allein wahrer Mittler
- ELFTES BUCH: 288
 BEKENNTNIS MIT DER
 SCHÖPFUNG
1. ÜBERLEITUNG ZUM NEUEN 288
 BEKENNTNIS
Das geschuldete Lob – Gottes Offenbarung bekennen – Bitte um Einsicht und rechte Aussage

2. DIE SCHÖPFUNG UND DAS SCHÖPFERWORT

291

Nicht Moſe, Gott ſoll es erklären – Die Welt bekennt ſich als geſchaffen – Die Schöpfung entſtammt dem Schöpferwort – Zeitliche Worte und ewiges Wort – Gottes Wort iſt Gott gleichewig – Ewiges Wort und zeitliches Hören

3. DAS PROBLEM DER ZEIT

296

Erschaudern und Erglücken – Neugierige Frager – Eine erſte Antwort – Die tiefere Antwort – Schwierigkeit der Frage – Künftige und vergangene Zeit – Gegenwärtige Zeit – Auf der Suche – Wo kann zukünftige und vergangene Zeit ſein? – Gibt es Vorauswiſſen? – Mißbräuchliche Rede – Iſt Ausdehnungsloſes meßbar? – Bitte um Erhellung – Körperbewegung als Zeitmaß? – Erneute Bitte um Klarheit – Erahnte Lösung – Wir meſſen die Zeit in uns – Dauer des Erinnerns und Maß der Zeit – Erwartung, Erfahrung, Erinnerung – Zerdehnung des Daseins in Gott eingeborgen

ZWÖLFTES BUCH:

317

DIE BEIDEN URGRÜNDE DER SCHÖPFUNG

Gebet um Licht – Der «Himmel des Himmels», Himmel und Erde

1. AUGUSTINUS DEUTUNG

318

Ungeformte Materie – Ihre Benennung – Wie ſie deuten? – Manichäische und heutige Deutung – Schöpfung aus nichts – Aus der geſchaffenen Materie alles geformt – Der «Himmel des Himmels» und die Materie entgehen der Zeit – Gebet um Licht – Gott allein iſt ewig – Der «Himmel des Himmels» iſt nicht gleichewig wie Gott – Ebenſowenig die formloſe Materie – Die beiden geſchaffenen Urgründe

2. ANDERE MÖGLICHE DEUTUNGEN

327

Nur legitime Einwände werden beantwortet – Zugestanden wird: a) Gottes Ewigkeit – b) Geschaffenheit der Urgründe – c) Unterschied zwischen dem «Himmel des Himmels» und dem göttlichen Wort – d) Unterschied zwischen «Himmel des Himmels» und Gott – e) Zeitlosigkeit der beiden Urgründe – Diskussion mit solchen, die all dies zugeben – Mögliche Bedeutungen von «Himmel und Erde» – Ein Schriftsinn kann, auch wenn vom Autor nicht gemeint, richtig sein – Was jedenfalls wahr ist – Mögliche Deutungen von «im Ursprung» – Mögliche Deutungen der «formlosen Erde» und des «Abgrunds» – Nicht alle Geschöpfe von der Schrift erwähnt – Wahrheit einer Aussage und Meinung des Autors – Schwierigkeit, Moses Absicht zu kennen – Mose braucht nicht gemeint zu haben, was ich meine – Liebe und Wahrheit untrennbar – Wäre ich Mose gewesen . . . – Die Vorstellung der Einfältigen gelten lassen – Die Anschauung Reiferer – Nochmals: «im Ursprung» – Vier mögliche Deutungen – Lösungsbedingungen: a) liebendes Geltenlassen – b) mögliche Vielfalt in Moses Absicht – c) Unterwerfung unter den Geist

DREIZEHNTES BUCH:

349

IN DER NATÜRLICHEN SCHÖPFUNG DIE ÜBERNATÜRLICHE KIRCHE

1. DAS REINE UMSONST DER SCHÖPFUNG

349

Anrufung der Güte Gottes – Schöpfung als umsonstige Güte – «Es werde Licht» für die Geister – Der Geist über den Wassern: Zeichen umsonstiger Güte

2. DIE SCHÖPFERISCHE TRINITÄT UND IHR BILD IM MENSCHEN

353

Trinität in der Schöpfung – Die Nennung des Heiligen Geistes – Der Geist erhebt die Seelen zu Gott – Die Seelen fallen, wenn der Geist sie nicht erhebt – Erhebung zu Gott im Geist – Die seligen Geschöpfe waren immer zu Gott erhoben – Bild der Trinität im Menschen: Sein, Wissen, Wollen

3. DEUTUNG DES KOSMOS AUF DIE KIRCHE

357

Kirchliches Dasein – Irdische Kirche in Erwartung der himmlischen – In Hoffnung heil – Das Firmament als Heilige Schrift – Die oberen Wasser als die Engel – Gott allein kennt sich ganz – Die bitteren Wasser sind die Ungläubigen – Die trockene, samentragende Erde sind die Gläubigen – Die Himmelsleuchten sind die guten Werke – Entsprechend den Geistesgaben – Geistliche und fleischliche Menschen – Ermahnung der «Fleischlichen» – Ermahnung der «Geistlichen» – Kriechtiere: Sakramente; Meerungeheuer: Wunder; Vögel: Prediger – Sinnliches als Sinnbilder von Geistigem für die menschliche Schwäche – Die «lebende Seele» bedeutet die christliche – Erziehung der «lebenden Seele» – Symbole der sich beherrschenden Seele – Der erneuerte Mensch nicht «gemäß der Art», sondern «nach dem Bild» der Trinität – Der Geistliche beurteilt alles – Was er beurteilt – Erklärung des Fruchtbarkeitssegens – Unterstützung der Evangeliumsboten durch die Gläubigen – Materielle Hilfe in geistlicher Absicht – Gut und sehr gut – Gott sieht seine guten Werke nicht zeithaft – Falsche Sicht der Manichäer – Gottes Geist sieht im Blick des Christen die Güte der Welt – Danksagung für die ganze Schöpfung – Die Materie zugleich mit ihrer Formung geschaffen – Zusammenfassung – Sehnsucht nach der Ruhe am siebten Tag